

Gesundheitskompetenz, Gesundheitsförderung und Patientenorientierung –

Kernstrategien der Reorientierung des österreichischen Gesundheitssystems

Peter Nowak

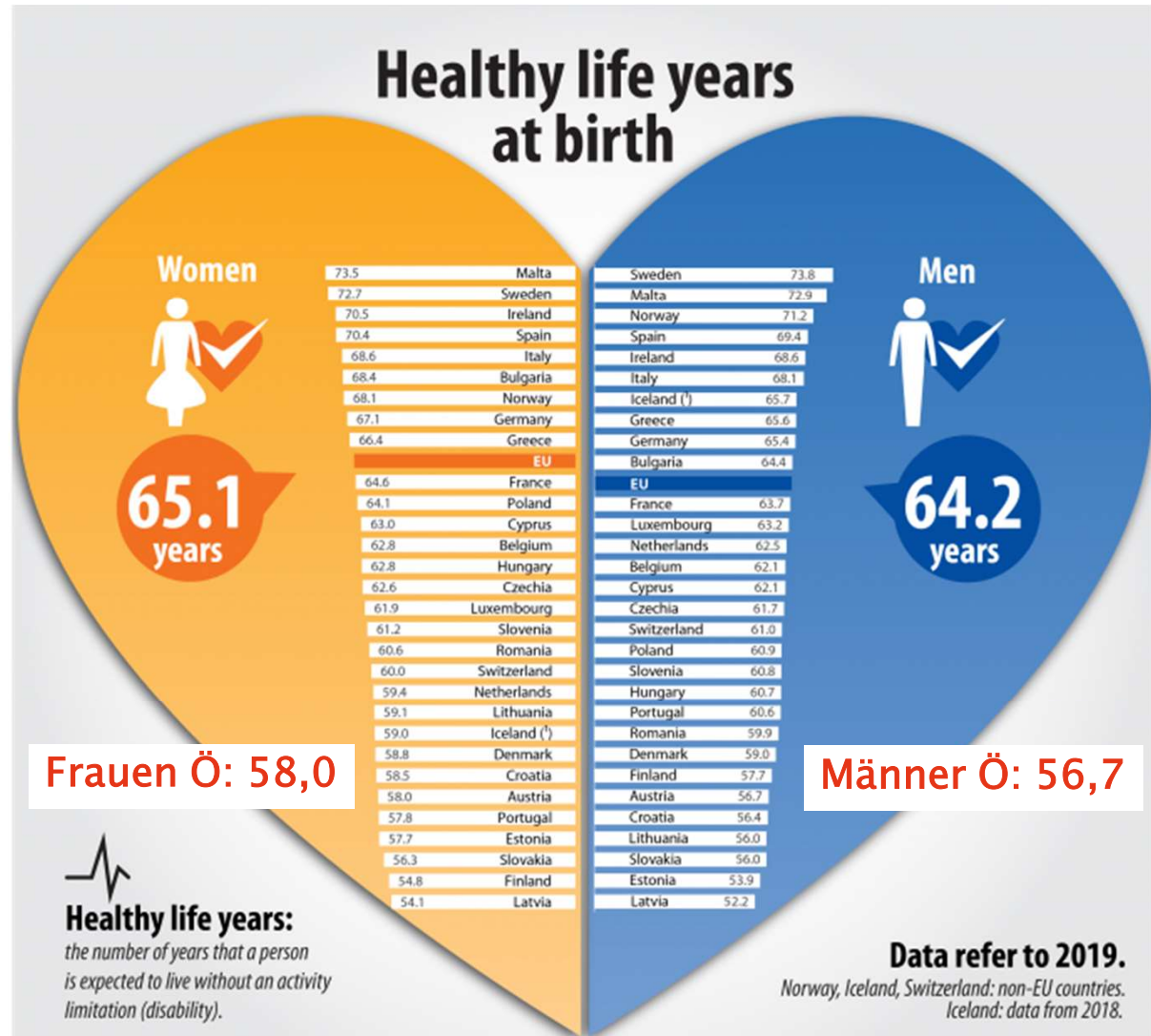
30. März 2022, Online-Expertenvortrag, WKÖ Steiermark

Gesundheit Österreich
GmbH 



Bedarf für Gesundheitsförderung in Ö: relativ wenige gesunde Lebensjahre (2019)

EU (SE)
 Männer: -7,5 (-17,1)
 Frauen: -7,1 (-14,7)



Beginnen wir mit
Gesundheit als die
grundlegende
Ressource!



Gesundheit Österreich
GmbH ● ● ●

Was ist Gesundheit? (Huber et al. 2011, 2016)

‘Health as the ability to adapt and to self manage, in the face of social, physical and emotional challenges’

„Gesundheit als Fähigkeit zur **Anpassung** und zum **Selbstmanagement** angesichts sozialer, körperlicher und emotionaler Herausforderungen“



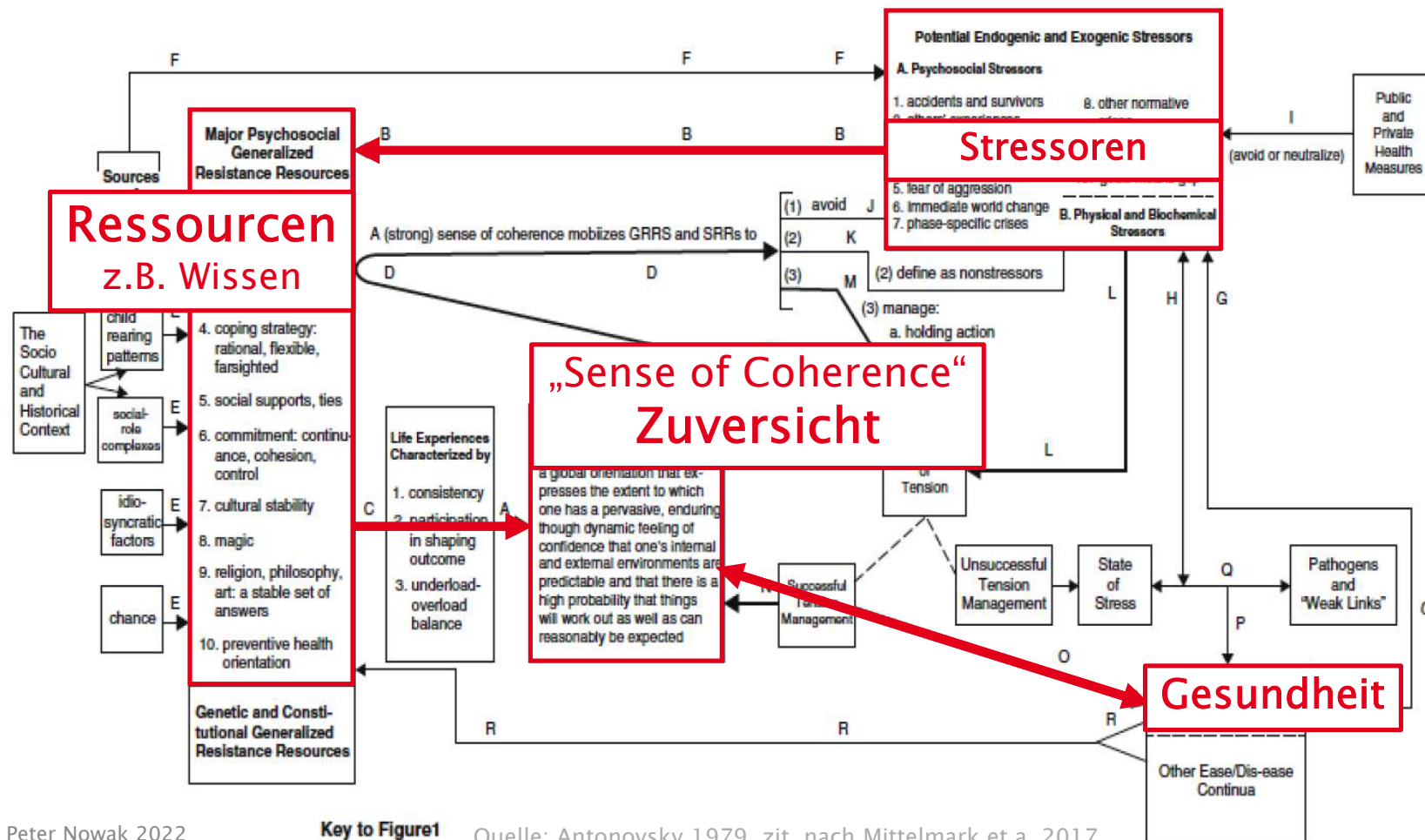
Gesundheit und Selbstbestimmung: Ottawa-Charter 1986

Gesundheitsförderungsdefinition:

- „Gesundheitsförderung zielt auf den Prozess, allen Menschen ein höheres Maß an **Selbstbestimmung über ihre Gesundheit** zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen.“
- „Gesundheit entsteht dadurch, dass man sich um sich selbst und für andere sorgt, dass man in die Lage versetzt ist, **selber Entscheidungen zu fällen** und eine **Kontrolle über die eigenen Lebensumstände** auszuüben“



Salutogenese: Gesundheit und Selbstbestimmung braucht Ressourcen und Zuversicht (Sense of Coherence)



Kohärenzgefühl: Zuversicht in sich und die Welt

„eine globale Orientierung, die zum Ausdruck bringt, inwieweit man ein **allgegenwärtiges, anhaltendes, wenn auch dynamisches, Gefühl der Zuversicht** hat, dass das eigene innere und äußere Umfeld vorhersehbar ist und dass es eine hohe Wahrscheinlichkeit gibt, dass die Dinge so gut laufen, wie sie vernünftigerweise erwartet werden können“

(Antonovsky, 1979, S.10)



Salutogenese:

Wie entsteht Zuversicht und damit Gesundheit?

Was brauchen Menschen, um **Zuversicht** („Sense of coherence“) in sich und die Welt zu haben?

– **Verstehbarkeit** → sich und die Welt verstehen

– **Bedeutsamkeit** → sich und die Welt im eigenem Leben

– **Handhabbarkeit** → sich und die Welt selbstbestimmt ha

*“um es ganz einfach zu sagen, es hilft uns, **die Welt als ‚sinnvoll‘ zu sehen, kognitiv, praktisch und emotional**“*

(Antonovsky 1996)



Gesundheitskompetenz stärken

Gesundheit Österreich
GmbH ● ● ●

Was ist Gesundheitskompetenz?

Gesundheitskompetenz ist eine wichtige Voraussetzung für **Gesundheit**

Gesundheitskompetenz gründet auf allgemeiner Bildung und umfasst

- » das Wissen ⇒ **Verstehbarkeit**
- » die Motivation und ⇒ **Bedeutsamkeit**
- » die Fähigkeiten ⇒ **Handhabbarkeit**

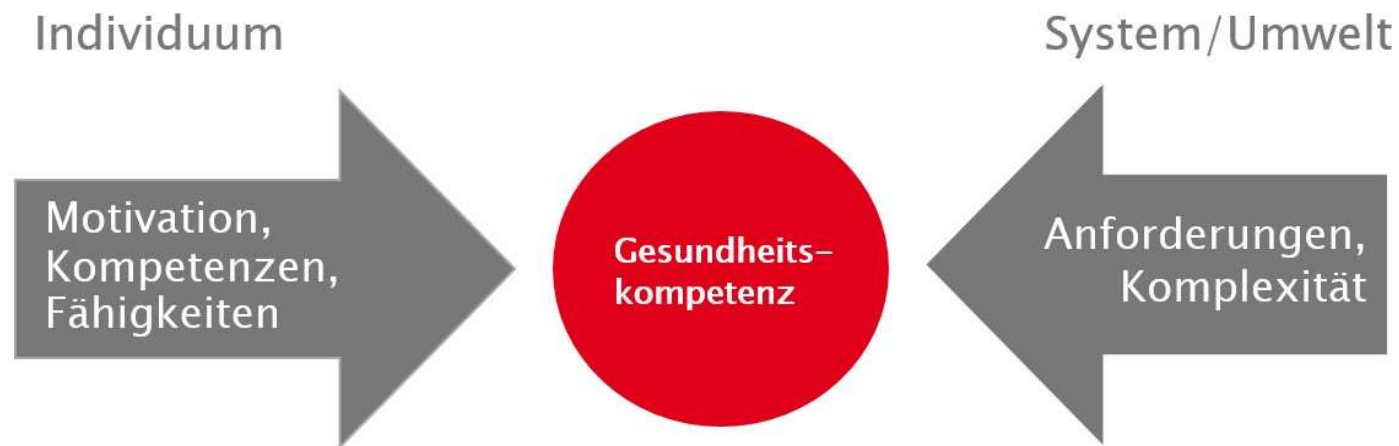
von Menschen, relevante Gesundheitsinformationen

- » zu finden,
- » zu verstehen,
- » zu beurteilen und
- » anzuwenden.



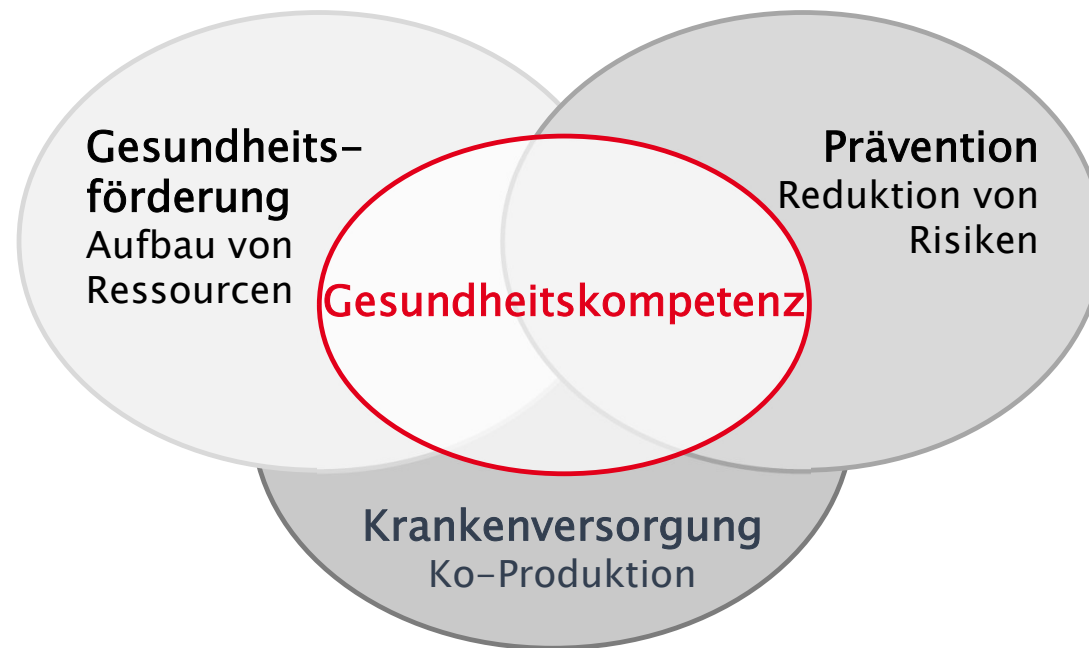
Was ist Gesundheitskompetenz?

Gesundheitskompetenz entsteht im Verhältnis zwischen Person **UND** Umwelt.



Wo wirkt Gesundheitskompetenz?

Es geht darum, im Alltag ...



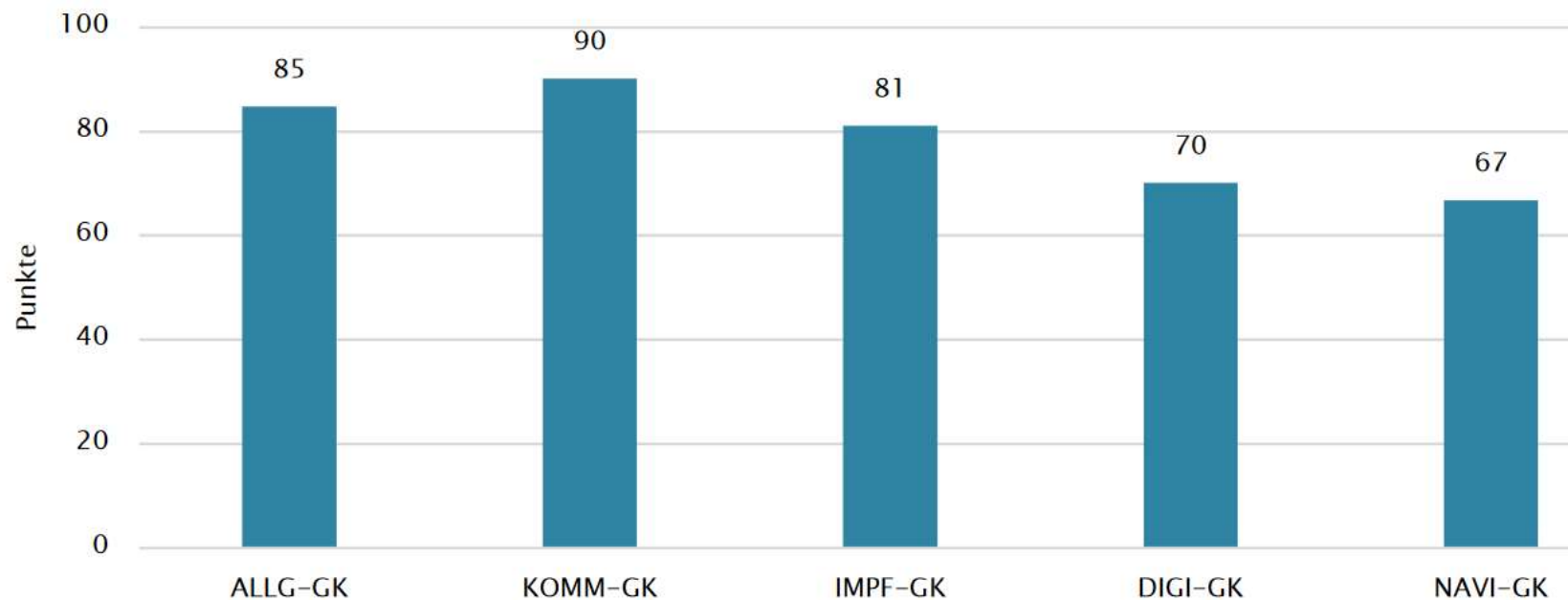
... **Entscheidungen treffen** zu können, die zur Erhaltung oder Verbesserung der eigenen Lebensqualität und Gesundheit beitragen

Gesundheit und niedrige Gesundheitskompetenz

1. verstehen gesundheitsbezogene Informationen schlechter
 2. nutzen weniger Präventionsprogramme
 3. benötigen mehr Notfallbehandlung
 4. haben mehr Krankenhausaufnahmen
 5. haben mehr ungeplante Wiederaufnahmen
 6. arbeiten weniger in Behandlung und Pflege mit (koproduzieren)
 7. schaffen ihr Krankheitsmanagement nicht erfolgreich
 8. nehmen ihre Medikamente weniger korrekt ein
 9. haben ein schlechteres gesundheitliches Selbstmanagement
 10. haben schlechtere Behandlungsergebnisse und höhere Komplikationsrisiko
 11. Niedrige GK verursacht 3% der Behandlungskosten
- **Niedrige Gesundheitskompetenz ist ein hohes Gesundheitsrisiko und hat hohe Kosten**



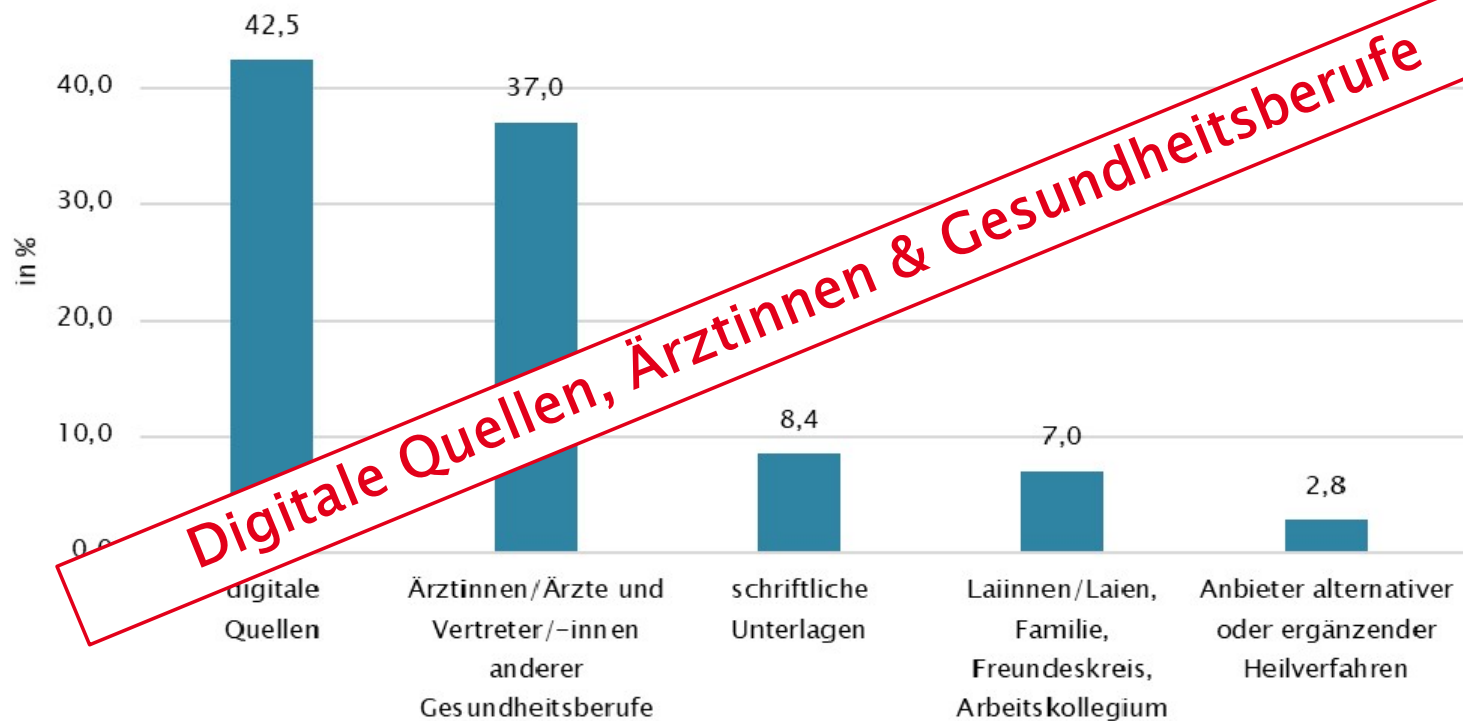
Gesundheitskompetenz-Bereiche in Österreich (2020)



Legende: ALLG-GK = allgemeine Gesundheitskompetenz, KOMM-GK = kommunikative Gesundheitskompetenz im Rahmen ärztlicher Gespräche, IMPF-GK = Gesundheitskompetenz in Bezug auf Impfentscheidungen, DIGI-GK = digitale Gesundheitskompetenz, NAVI-GK = Navigationskompetenz im Gesundheitssystem

GK-Scores: durchschnittliche Anzahl der als sehr einfach oder einfach bewerteten GK-Aufgaben, in Prozentpunkten ausgedrückt (Wertebereich 0 bis 100; ein höherer Wert steht für eine höhere GK)

Wo informiert sich die Bevölkerung (2020)?



Die Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK)



Aufgaben & Schwerpunkte

Die ÖPGK unterstützt die **langfristige Entwicklung und Etablierung der Gesundheitskompetenz** in Österreich u.a. durch:

- » Vernetzung & Zusammenarbeit
- » Ausbau und Entwicklung von Wissen & Erfahrungen
- » Abstimmung von Gesundheitskompetenz-Maßnahmen zwischen Politik- und Gesellschaftsbereichen
- » Entwicklung von praxistauglichen Tools und Strategien innerhalb der ÖPGK-Schwerpunkte: Gute Gesundheitsinformation, Gute Gesprächsqualität im Gesundheitssystem, Rahmenbedingungen in Organisationen und Settings, Bürger- und Patientenempowerment, Messung der Gesundheitskompetenz

www.oepgk.at

Angebote der ÖPGK

ÖPGK-Newsletter & Website

informiert über Aktuelles zum Thema Gesundheitskompetenz, über die Arbeit der ÖPGK und ihrer Mitglieder.

www.oepgk.at



Jahreskonferenz

stellt aktuelle Themen der Gesundheitskompetenz aus Wissenschaft und Praxis in den Mittelpunkt.



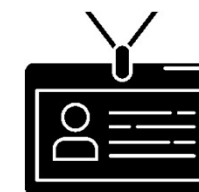
Österreichischer Gesundheitskompetenz-Preis

zeichnet innovative Projekte und Aktivitäten im Bereich Gesundheitskompetenz aus.



ÖPGK-Veranstaltungen

wie z.B. die Mitglieder-versammlung fördern Vernetzung, Austausch und Wissenstransfer.



Wie kann Gesundheitskompetenz entwickelt werden?

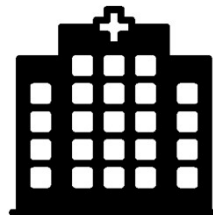
Gute medial vermittelte Gesundheitsinformationen

Formulare, Broschüren, Videos, Websites, Apps ...



Gute Gespräche im Gesundheitssystem

Individuelle Profi-Patient:innengespräche, Beratungsgespräche



→ Unterstützt und umgesetzt in „gesundheitskompetenten Organisationen“



Gut navigierbares Gesundheitssystem

Behandlungspfade, Vernetzung von Angeboten, digitale Datenvernetzung...

Quelle: Nowak, 2019



Wie kann gute **Gesundheitsinformation** bereit gestellt werden?

ÖPGK Laien-Checkliste 1

FRAGE	EIGENSCHAFT DER INFORMATION
Wer steht dahinter?	Die herausgebende Organisation der Gesundheitsinformation ist genannt (siehe z.B. „Impressum“).
Wer hat's geschrieben?	Die Autorinnen/Autoren, ihr beruflicher Hintergrund und ihre Verbindungen zu Firmen und Organisationen sind genannt.
Interessen-Konflikte?	Mögliche Interessenkonflikte der Autorinnen/Autoren sind genannt (oder es gibt eine Angabe, dass keine Interessenkonflikte vorliegen).
Aktuell?	Es gibt eine Datums-Angabe, wann die Gesundheitsinformation erstellt wurde.
Nachvollziehbar?	Es gibt Literaturangaben, die zeigen, was die wissenschaft-lichen Quellen für die genannten Gesundheitsinformationen sind (oder einen Hinweis, wo diese zu finden sind).
Wissenschaftlich belegt?	Die Autorinnen/Autoren geben an, ob etwas wissenschaftlich ausreichend belegt ist oder ob es widersprüchliche Ergebnisse gibt.

Verlässliche Gesundheitsinformationen im Web

- www.gesundheit.gv.at
- Medizin-transparent.at
- www.gesundheitsinformation.de
- www.patienten-information.de
- www.gesund.bund.de
- www.Bzga.de
- www.rki.de
- <https://washabich.de/>
- www.kindergesundheit-info.de

Auf den Weg zu einer „Empathiemedizin“?

Gesundheit Österreich
GmbH 

Ein neuer strategischer Gesamtrahmen für **Gesprächsqualität** in Österreich der Bundeszielsteuerungskommission (2016)

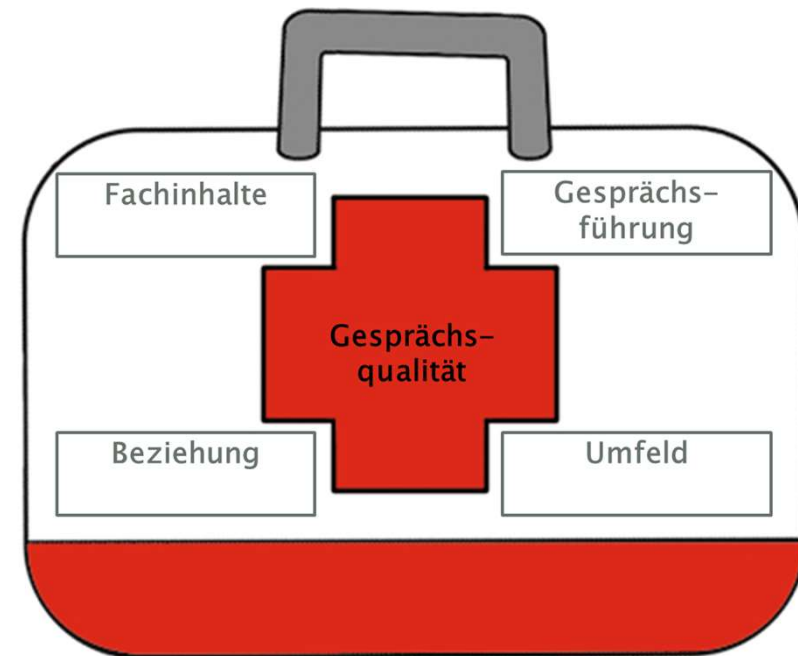


→ www.bmgf.gv.at/home/Gesundheit/Gesundheitsreform/Verbesserung_der_Gespraechsqualitaet_in_der_Krankenversorgung

Was ist gute Gesprächsqualität?

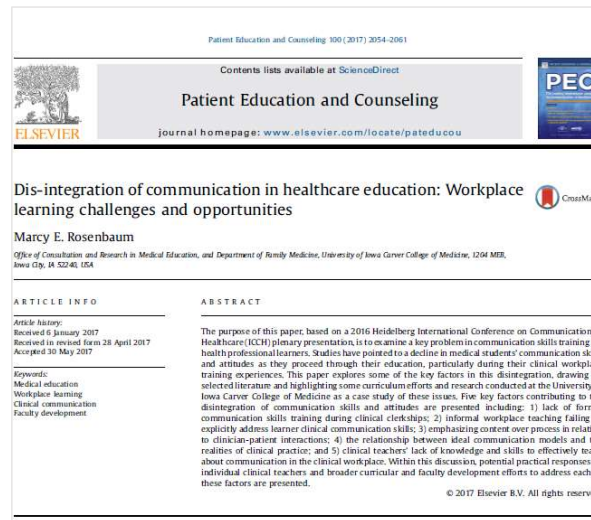
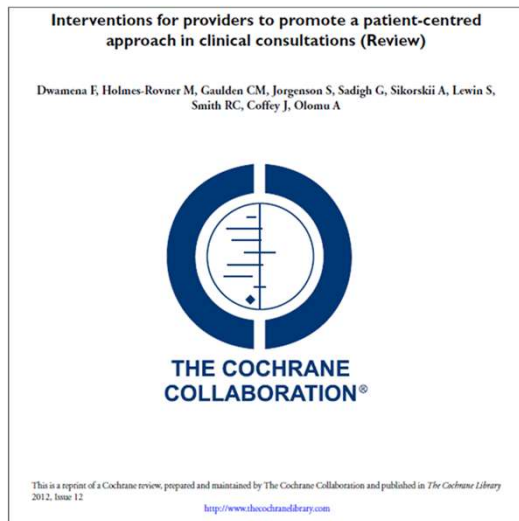
Wissen, Fähigkeiten/ Fertigkeiten und Haltungen auf

- sprachlich-interaktiver Ebene („**gute Gesprächsführung**“),
- inhaltlicher Ebene („**gute Fachinhalte**“),
- psychosozialer Ebene („**gute Beziehung**“),
- auf der Ebene des Gesprächssettings („**gutes Umfeld**“).



(Sator et al. 2015)

Lässt sich Gesprächsführung verbessern?



...müssen gerade bei **erfahrenen Gesundheitsfachkräften** mittels **evidenzbasierter Trainings** verstärkt werden



Kompetenzen zur Gesprächsführung können durch **Training verbessert** werden...

...und es bedarf einer strukturierter **Lehrendenqualifizierung** dafür!



Wie **effektive Gespräche** mit Patientinnen und Patienten führen?

- » **evidenzbasiertes Kommunikationsmodell**, das unmittelbar an den kommunikativen Herausforderungen des klinischen Alltags anschließt
- » evidenzbasierte **erfahrungsbasierte Didaktik**
- » auf die **Zielgruppe** zugeschnittenes **longitudinales** Trainingsdesign
- » **zertifizierte Trainerinnen** und Trainer, qualifiziert nach Qualitätsstandards der ÖPGK und der International Association for Communication in Healthcare (EACH)





Angebote des ÖPGK-Trainernetzwerks

Impuls-Workshops: Der empfohlene Einstieg

1. Fokus auf 1 konkretes Thema
2. Übungen mit professionellen Schauspielpatienten/-innen
3. Ziel: Impulse und praktisch umsetzbare Anregungen für herausfordernde Patientengespräche
4. Dauer: 3 Std.

Kommunikationstraining für Gesundheitsberufe nach ÖPGK-tEACH-Standard: Das nachhaltige Training

1. Mehrere Themen zu herausfordernden Gesprächen
2. Ziel: nachhaltiges Training kommunikativer Fertigkeiten
3. Dauer: 12 / 16 / 20 Std. (6 Monate)





Wie **effektive Gespräche** mit Patientinnen und Patienten führen?

- ... ermutigt Patientinnen und Patienten, in Gesprächen mit Gesundheitsfachkräften aktiv zu werden und alle für sie wichtigen Informationen einzuholen.
- ... unterstützt Gesundheitsfachkräfte, Fragen anzuregen und verständliche Antworten zu geben.

→ <https://oepgk.at/drei-fragen-fuer-meine-gesundheit>



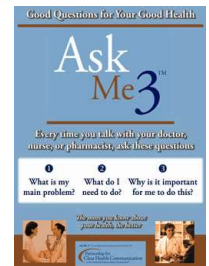
3 FRAGEN FÜR MEINE GESUNDHEIT

■ WAS HABE ICH?

■ WAS KANN ICH TUN?

■ WARUM SOLL ICH DAS TUN?

Angelehnt an das international bewährte Konzept „Ask me 3“





Wie die Gesundheitseinrichtungen gesundheitskompetent machen?



Diese Grafik repräsentiert die Standpunkte der AutorInnen dieses Diskussionspapiers und nicht notwendiger Weise jene der Organisationen der AutorInnen oder des Institute of Medicine. Das Dokument wurde nicht dem Begutachtungsprozess des Institute of Medicine unterzogen und ist kein Bericht dieses Instituts oder des National Research Council.

INSTITUTE OF MEDICINE
OF THE NATIONAL ACADEMIES
Advising the nation - improving health

„Eine gesundheitskompetente Organisation erleichtert es den Menschen, Informationen und Dienste zu finden, zu verstehen und zu benutzen um auf ihre Gesundheit zu achten.“
(Brach et al., 2012)



<https://oepgk.at/rahmenbedingungen-in-organisationen-und-settings/>

Reorientierung des Gesundheitssystems – Kriegen wir das hin?

Gesundheit Österreich
GmbH 

Die Gesundheitsdienste neu orientieren

(Ottawa-Charta für Gesundheitsförderung, 1986)

- Die Verantwortung für die Gesundheitsförderung wird ... von Einzelpersonen, Gruppen, den ÄrztInnen und anderen MitarbeiterInnen des Gesundheitswesens, den Gesundheitseinrichtungen und dem Staat geteilt. Sie müssen gemeinsam darauf hinarbeiten, **ein Versorgungssystem zu entwickeln, das auf die stärkere Förderung von Gesundheit ausgerichtet ist** und weit über die medizinisch kurativen Betreuungsleistungen hinausgeht.
- Sie sollten dabei **die Wünsche von Individuen und sozialen Gruppen nach einem gesünderen Leben aufgreifen** und unterstützen ...
- Ziel dieser Bemühungen soll ein **Wandel der Einstellungen** und der **Organisationsformen** sein, die eine Orientierung auf die Bedürfnisse des Menschen **als ganzheitliche Persönlichkeit** ermöglichen.

Das Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem unterstützt die Akteure des Gesundheitswesens ...

- bei der **Sicherung fairen Zugangs** zum Gesundheitswesen
- bei der angemessenen **Umsetzung von Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz** in den Einrichtungen des Gesundheitswesens
- bei der **Umsetzung personen- und gesundheitszentrierter Gesundheitsversorgung**
- ... um den Menschen ein Maximum an gesunden Lebensjahren zu ermöglichen!

